

# Strom zum „Sozialstromtarif“

Magdeburg (eb/mm). Was die Politik momentan von den großen Energieversorgern in Deutschland fordert, einen sogenannten „Sozialstromtarif“, ist durch ein gemeinsames Projekt des Instituts Klimaschutzhaus mit dem Magdeburger Vermieter Uwe Orlowski in der Annastraße 29 gelungen. Seit 4. Juni werden die Mieter der 13 Mietwohnungen mit Strom zu einem Preis versorgt, der mit zehn Cent je Kilowattstunde über die Hälfte günstiger ist, als Energie vom örtlichen Stromversorger, den SWM. Gelungen ist dieses Kunststück durch Installation einer dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage in die vorhandene Haustechnik. Solche Anlagen erzeugen gleichzeitig und hocheffizient Strom und Wärme. Bei dem Projekt gewinnen Mieter und Vermieter, die zum gemeinsamen Betrieb der Anlage eine GbR gegründet haben, gleichzeitig. Die Mieter profitieren durch die Halbierung ihrer Stromkosten. Nebeneffekt die-

ser Art der Energieversorgung ist die hohe CO<sub>2</sub>-Einsparung: jährlich knapp 60 000 kg werden im Gegensatz zur Stromerzeugung in großen Kohlekraftwerken eingespart. Der Hauptvorteil liegt bei den Mietern. Die Bewohner der 13 Wohnungen können die politische Diskussion um soziale Stromtarife nur belächeln. Daher ist zu vermuten, dass sich das Modell

der Eigenstromversorgung im Wohnbereich durchsetzt. Verständlich sind somit auch die Widerstände der SWM, die es im Vorfeld des Projektes gegeben hat. Durch das KWK-Gesetz und das Klimaschutz-Impulsprogramm der Bundesregierung können Anlagenbetreiber mit enormen Zuschüssen von bis zu 80 Prozent der Investitionskosten rechnen.



13 Parteien partizipieren von der verbauten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage in der Annastraße. Foto: VA